

Another Timeskip

Weshalb es noch lange nicht vorbei ist!

Von Fantasia

Kapitel 1: Neue Teams, neue Aufgaben, neue Freunde, neue Rivalen

„Ah. Hallo Ino! Wie geht es dir?“

„Kuri? Schön dich zu sehen! Mir geht es gut, und dir?“

Die hübsche blonde Frau blickte von ihrem Blumenstand auf, an den eine Frau mit ausgefallenen lila Haaren herangetreten war.

„Es geht, es geht. Hast du schon gehört, dass Iruka beschlossen hat, einen Versuch zu starten, indem er seine Schüler schon viel früher in Teams einteilt?“

„Was? Nein, davon hab ich noch nichts gehört. Woher weißt du das?“

„Tsunade hat uns zu sich gerufen und uns dauerhaften Jonins nach unseren Meinungen dazu gefragt. Ich dachte, Iruka hätte den Eltern der Schüler schon Bescheid gegeben. Er wird eben etwas langsam, der Gute.“

Missbilligend schüttelte Kuri den Kopf. Ino lächelte nur.

„Mach dir nichts draus, wo wären wir denn ohne ihn? Er ist nun mal einer der besten Chunins unseres Dorfes. Vergiss das nicht.“

„Jajaja, schon klar! Ich bin nur schon aufgereggt, weil wir Jonin selbst nicht wissen, welche Teams wir bekommen.“

Ino schüttelte den Kopf und lachte, als sie sah, wie nervös und voller Vorfreude Kuri war.

„Ganz ruhig, so wichtig ist das ja auch nicht! Es bleibt soundso niemand bei dem Sensei den man zu Beginn zugeteilt bekommt! Man findet immer jemanden, der einem noch etwas Neues beibringen kann. Und außerdem sind Senseis nicht unsterblich, man sollte sich nicht zu sehr an sie binden!“

Inos Blick schweifte in die Ferne. Kuri konnte sich nur zu gut vorstellen, an wen ihre Freundin dachte. Um sie auf andere Gedanken zu bringen, schlug sie vor: „Komm doch einfach mit mir mit zur Akademie! Ich wollte Iruka sowieso fragen, wann er die Teams einteilt. Wenn du mitkommst, kannst du Ikura und Kiku abholen.“

„Das wäre zwar eine gute Idee, aber es geht leider nicht. Ich finde auf die Schnelle niemanden, der mir auf den Laden aufpasst. Und nicht zu vergessen, Shun kann ich nicht wirklich zur Akademie mitnehmen. Er würde sich zu Tode langweilen, und dann würde er quengelig werden. Heute ist er sowieso kaum auszuhalten. Aber danke für den Vorschlag!“

Ino lächelte Kuri aufmunternd zu. „Du erzählst mir einfach alles später.“

„Na gut. Dann mach ich mich mal auf den Weg, sonst komm mich noch zu spät!“

Kuri wandte sich zum Gehen.

„Tu das!“, rief Ino ihr nach, „Und wenn du diesen Rumtreiber von Shikamaru siehst, sag ihm, er soll sich gefälligst schleunigst hierher bewegen! Den ganzen Tag hab ich ihn noch nicht gesehen, und Shun vermisst ihn glaub ich auch schon. Shikamaru bringt ihn immer zum Lachen!“

„Ich werd's ihm sagen!“, gab Kuri über die Schulter hinweg zurück.
Kuri beeilte sich nun, um rechtzeitig zu der Akademie zu kommen.

„Hey! Jetzt renn doch nicht so. Man kommt ja gar nicht nach!“

„Tut mir Leid, Aiko, aber ich hab momentan absolut keine Zeit für dich.“

„Das ist mir egal! Es scheint, als hätten wir denselben Weg. Ich muss zur Akademie, und du?“

Als Kuri stehen blieb und sich nach ihrer Gesprächspartnerin umwandte, erblickte sie eine junge Frau mit rotbraunen Haaren. Sie trug dasselbe Gewand wie Kuri, das schwarz-grüne Outfit eines Jonin.

„Ja, da muss ich auch hin. Sag bloß, du bekommst vielleicht auch ein Team?“

„Natürlich, was glaubst du denn! Tsunade will fähige Jonins für die jungen Teams haben.“

Kuri wären so viele passende Antworten auf diese Aussage eingefallen, aber sie hütete sich, auch nur eine davon laut auszusprechen. Sie liebte es, Aiko zu ärgern, aber ansonsten kamen die beiden Frauen sehr gut miteinander aus.

„Es wäre wohl besser, wenn wir uns beeilen würden. Iruka wartet sicher nicht ewig bis wir kommen!“

„Du hast wie immer Recht, Kuri. Machen wir uns flott auf den Weg!“

Vergnügt lief Aiko voraus. Seufzend folgte Kuri ihr.

Als Kuri und Aiko schließlich die Akademie betraten, wurden sie gleich von Iruka abgefangen.

„Wo zum Teufel habt ihr euch herumgetrieben? Ich warte seit zirka einer Viertelstunde auf euch zwei. Alle, sogar Kakashi haben es geschafft, rechtzeitig zu kommen, nur ihr beide nicht! Das wäre wohl auch zu schön gewesen.“, fuhr Iruka die beiden Frauen ärgerlich an.

„Reg dich doch nicht so unnötig auf, Iruka! Schließlich sind wir ja jetzt hier. Kein Grund zur Panik!“, lachte Aiko Iruka besänftigend an.

„Keine Panik, das sagt sich so leicht! Es ist ja auch gar nicht so wichtig, ist ja schließlich nur die Einteilung in die zukünftigen Teams. Ich mache mir natürlich überhaupt keine Sorgen um meine Schüler, wenn zwei Jonins nicht im Stande sind, zu einer vereinbarten Uhrzeit an einen vereinbarten Ort zu kommen!“ Iruka bekam vor lauter Empörung einen hochroten Kopf. „Iruka, ich bitte dich, es geht hier doch nicht um Leben und Tod! Jetzt komm mal wieder runter von deinem hohen Ross. Du bist unausstehlich wenn du dich so in eine Sache hineinsteigerst. Wir sind jetzt da, und basta! Außerdem hast du die Eltern der Schüler nicht mal benachrichtigt, dass ihre Kinder in Teams eingeteilt werden!“, schrie Kuri Iruka an.

Dann herrschte erstmals Stille.

„Dann wäre das ja geklärt, können wir jetzt weitermachen?“, fragte Aiko.

„Natürlich!“, sagte Iruka angespannt. Er war noch immer wütend auf die Frauen, aber er konnte es sich nicht mehr leisten, noch mehr Zeit mit streiten zu vergeuden.

„Perfekt! Los jetzt!“, meinte Aiko fröhlich. Sie hasste es, wenn eine angespannte Atmosphäre herrschte.

Ein paar Minuten später, betraten die drei ein Nebenzimmer, in dem auch die anderen Jonin warteten. Es waren Rock Lee, Kakashi und Shino.

„Hi Leute! Dann mal los!“, rief Kuri voller Tatendrang. Sie trat auf Kakashi zu und hauchte ihm einen Kuss auf die Wange.

„Du bist später dran als ich. Meine Hochachtung, das schaffen nicht viele!“, flüsterte Kakashi Kuri zu.

„Du solltest wissen, dass ich in vielem besser bin als du!“, gab Kuri neckend zurück.

„So, da ja jetzt endlich alle da sind, werde ich euch mitteilen, welche Teams ihr bekommen werdet. Und selbst wenn ihr es nicht glauben werdet, der Hokage persönlich hat sich mit mir beratschlagt, wer mit wem in welches Team kommt! Die Einteilung sieht wie folgt aus: Team Eins wird unter der Leitung von Rock Lee stehen und besteht aus Ryo Hatake und Nanami und Shiro Yuhi. Team Zwei besteht aus Saburo Uchiha, Ikura Yamanaka-Nara und Kito Uzumaki-Hyuuga. Es ist unter der Leitung von Kuri Hatake.“ Stillschweigend nahmen die Jonins diese Informationen zur Kenntnis. Insgeheim machte sich Kuri aber Gedanken um ihr Team.

Saburo, Ikura und Kito also. Das ist eine interessante Mischung, auch wenn es nicht leicht sein wird, mit ihnen fertig zu werden! dachte sie. Dann wandte sie sich nach Lee um.

„Lee, ich finde, du hast es gut getroffen. Mit deinem Team kannst du hart trainieren, glaub mir. Und mach dir keine Gedanken, dass Ryo das nicht aushalten könnte. Er kommt nach seinem Vater, er kann viel wegstecken. Aber pass mir bitte auf, dass er es mit dem Training nicht übertreibt.“, sagte Kuri zu Lee.

Dieser lächelte sie aufmunternd an.

„Ich glaube auch, dass ich das große Los gezogen habe. Außerdem denke ich genau wie du. Ryo wird meine Training schon aushalten, auch wenn es hart werden wird.“

„Ich fasse das alles als indirekte Komplimente mir gegenüber auf.“, meinte Kakashi neckend. Alle wussten, wie stolz er auf seinen Sohn war.

„So, machen wir weiter. Team Drei ist das Team von Aiko Inuzuka und seine Mitglieder sind Yutaka Uzumaki-Hyuuga, Akako Hatake und Yoko Hyuuga!“, sagte Iruka.

„Aber in diesem Team sind zwei Mädchen. Nicht das ich etwas dagegen habe, aber ich wollte das nur mal schnell anmerken!“, warf Aiko ein.

„Das ist richtig, aber Tsunade-sama findet, dass es mal wieder an der Zeit ist, nicht immer zwei Jungs und ein Mädchen in ein Team zu stecken.“, klärte Iruka auf.

„Mein Hochachtung, Aiko, es wird nicht einfach werden, mit diesen dreien fertig zu werden. Vor allem Akako und Yutaka werden schwer unter Kontrolle halten zu sein!“, meinte Kuri, an Aiko gewandt.

„Lass das nur meine Sorge sein, wenn sie mich erst einmal richtig kennen gelernt haben, dann werden wir keine Probleme haben.“, sagte Aiko entschlossen.

„Ich wollte dich nur vor Akako warnen, sie ist nämlich manchmal richtig stur!“, lachte Kuri.

„Hat sie wohl von ihrer Mutter.“, warf Kakashi ein.

„Hey! Was soll das heißen?“, fuhr Kuri wütend auf, aber im nächsten Moment fiel sie schon in das Gelächter der anderen mit ein.

„Und jetzt weiter. Wer hat die anderen Teams?“ fragte Kakashi, der sich am schnellsten wieder beruhigt hatte.

„Jaja, genau, wir müssen weiter machen,...Also, wo war ich stehen geblieben?“, rief Iruka, der langsam wieder ernst wurde.

„Team Vier kommt jetzt an die Reihe, machen Sie schon, Iruka-san!“, sagte Shino, der einzige, dem der Scherz nur ein müdes Lächeln entlocken konnte.

„Ja, Team Vier... Es besteht aus Nari Uzumaki-Hyuuga, Tori Uchiha und Kiku Yamanaka-Nara!“, sagte Iruka nachdem er einen Blick auf seine Liste geworfen hatte, von der er die Teams ablas. Ein reines Mädchenteam also.

„Derjenige, der dieses Team bekommt, muss schon Nerven wie Drahtseile haben. Die drei zusammen werden kaum zu bändigen sein. Vor allem Nari wird Tori aus der Reserve locken. Und die wiederum wird Kiku zu allerlei Blödsinn anstacheln, gleich dem ewigen Konkurrenzkampf ihrer Mütter. Und Kiku wird von alledem nach kurzer Zeit genervt sein!“, meinte Kakashi leise zu Kuri, die ihn nur angrinste.

„Warte nur ab, ich ahne Schreckliches! Vergiss nicht, nur du und Shino haben noch keine Teams.“, kicherte sie.

„Wie meinst du da-...“, flüsterte Kakashi.

„Das Team steht unter der Leitung von Kakashi Hatake.“, sagte Iruka in diesem Moment.

Verdattert starrte Kakashi Iruka an. Bei seinem Anblick mussten Kuri und Aiko lachen.

„Hast du seinen Gesichtsausdruck gesehen? Unbezahlbar!“, lachte Aiko mit Lachtränen in den Augen.

„Wem sagst du das?“, stieß Kuri hervor. Auch sie konnte sich vor Lachen fast nicht halten.

„Das ist nicht witzig!“, zischte Kakashi ihr zu. „Wir können gerne tauschen, wenn du das so lustig findest!“

„Kakashi, reg dich nicht so auf, war ja nur ein kleiner Scherz. Aber tauschen werden wir trotzdem nicht!“, kicherte Kuri.

„So, da das die vorletzte Gruppe war, ist der letzte der sein Team bekommt Shino Aburame. In seinem Team sind Susumu Hatake, Hiroshi Hyuuga, ähm ich meine Inuzuka und Miyuki Akamichi.“

Alle Jonin außer Aiko sahen ihn plötzlich angespannt an. Was war los? Nur weil Iruka sich verlesen hatte? Jeder konnte mal einen Fehler machen.

„Ja, tut mir Leid, natürlich heißt er Inuzuka und nicht Hyuuga. Ich habe mich verlesen.“, meinte Iruka verlegen. Doch die anderen waren immer noch seltsam angespannt.

„Hey, regt euch nicht so auf. Er hat sich entschuldigt. Wieso macht ihr so eine Drama daraus?“, fragte Aiko irritiert. Die anderen wandten sich zu ihr um und entspannten sich. Kuri knetete ihre Hände. Das war knapp gewesen. Die Erinnerung hätte zurückkommen können...

„Shino, das wäre also dein Team!“, setzte Iruka wieder an.

Shino nahm diese Information mit einem Kopfnicken zur Kenntnis.

„Oje, Hiroshi und Susumu sind unter Shino. Ich weiß nicht, ob er ein guter Lehrer ist. Und Mensch.“, flüsterte Aiko Kuri zu. Sie fuhr aus ihren Gedanken.

„Wie kannst du so etwas sagen? Ich bin mir sicher, dass er ein guter Mensch und Sensei ist. Ich weiß nur nicht, ob er gut mit Kindern zurechtkommt. Er wird hart mit ihnen umspringen, aber sie werden es schon aushalten. Hoffe ich zumindest.“ Kuri verzog ihr Gesicht.

Iruka räusperte sich.

„Nachdem wir jetzt mit der Teameinteilung fertig sind, lasst mich euch noch ein wenig Informationen geben. Ihr werdet eure Teams morgen um 8 Uhr vormittags in Empfang nehmen. Und ich soll euch außerdem von Tsunade-sama ausrichten, das ihr sie wie ein richtiges Team behandeln sollt, nicht wie ein paar kleine Kinder, die noch nicht von Gut und Böse unterscheiden können. Springt mit ihnen so um, wie ihr mit jedem anderen Team umspringen würdet, das ihr unter eure Fittiche nehmt. Des

Weiteren werdet ihr mit euren Teams auch Missionen der Kategorie D in Angriff nehmen. Damit könnt ihr euch aber Zeit lassen. Wenn die Teams aber euerem Erachten nach sogar für C Missionen geeignet sind, sollt ihr euch bei der Fünften melden. Sie ist sehr interessiert an den Fortschritten der Schüler. Das wäre alles!" Iruka beendete seine kleine Rede.

„Ich hätte da noch eine Frage. Sind die Schüler noch immer Schüler der Akademie oder sind sie schon zu Ge-Nins heraufgestuft worden?“, fragt Shino leise.

„Noch sind sie Schüler der Akademie, aber wenn sie mit dem Training unter euch fertig sind, werdet ihr ihnen die Prüfung zum Ge-nin abnehmen. Natürlich werden sie nachher noch eine kleinere Prüfung der Akademie zu absolvieren haben, aber eigentlich werden sie unter euch richtige Ninjas. Ihr habt also eine große Verantwortung übernommen. Bedenkt das, während ihr sie ausbildet.“

„Wir müssen ihnen die Prüfungen abnehmen? Egal wie?“, fragt Lee aufgeregt.

„Ja, egal wie, ihr müsst davor nur Tsunade mitteilen, wie ihr vorzugehen gedenkt!“

„Wie lange sollen wir sie denn unterrichten? Doch nicht bis sie zwölf Jahre alt sind, oder?“, fragte Aiko.

„Damit hast du vollkommen Recht, Aiko. Tsunade hat noch nicht entschieden, wie lange sie unterrichtet werden. Aber sicherlich nicht bis sie offiziell ihren Abschluss machen könnten. Es gab vorher auch jede Menge Ninjas, die vor ihrem zwölften Lebensjahr Ge-Nins waren. Denk doch nur an Kakashi, er war mit sechs Jahren schon Chu-Nin und als er die Akademie verließ bereits Jo-Nin. Und überhaupt erst unser Erzfeinde, Orochimaru und Itachi Uchiha. Orochimaru verließ die Akademie bereits mit sechs Jahren und Itachi war mit dreizehn Jahren Anbu-Führer. Diese zwölf Schüler sind also nichts Außergewöhnliches. Nur gab es eben schon lange keine Schüler mehr, die so früh in ein Team eingeteilt wurden. Aber diese Kinder sind trotzdem in gewisser Weise etwas Besonderes. Sie sind alle die Kinder der fähigsten Shinobis aus Konoha!“, beschwichtigte Iruka Aiko.

Für eine kleine Weile herrschte Schweigen in dem Raum.

„Wie ich sehe, waren das alle Fragen. Ich werde jetzt noch jedem eine Liste geben, auf der steht, welche Fähigkeiten die Schüler eures Teams haben. Prägt sie euch gut ein, sie ist wichtig, aber ich glaube nicht, dass ihr das nicht wisst! Und nun seid ihr entlassen.“, meinte Iruka amüsiert.

Vor der Akademie standen die Jo-Nins noch einen kleinen Moment zusammen.

„Na, da haben wir ja einen Menge Arbeit vor uns.“, sagte Kuri sachlich.

„Was hast du denn erwartet? Aber es wird sicher Spaß machen, auch wenn ich jetzt schon weiß, dass meine Schüler mich zur Weißglut treiben werden!“, lachte Lee.

„Warten wir noch, bis die Schüler aus der Akademie herauskommen? Ich könnte dann meine Schüler genauer beobachten, das wäre ganz praktisch. Außerdem kann Hiroshi gleich mit mir nach Hause kommen.“, bemerkte Aiko.

„Ja, das wäre eine gute Idee, ich werde auch mit dir warten. Wer weiß, wann meine Kinder nach Hause kommen, wenn ich sie nicht gleich mitnehmen. Sie trödeln immer herum, wie ihr Vater. Schrecklich!“, meinte Kuri, was ihr ein sanften Stoß von Kakashi einbrachte.

„Es wäre wirklich das Beste, wenn du die Kinder gleich mit nach Hause bringst. Ich gehe in der Zwischenzeit schon mal vor, schließlich muss ich mich auf morgen vorbereiten.“, sagte er.

„Und ich nicht? Du könntest auch auf sie warten!“, fauchte Kuri ihn in gespielterm Ärger an.

„Aber dann würden wir alle vier zu spät nach Hause kommen, weil wir ja alle so

herumtrödeln!“, neckte Kakashi sie. Noch bevor sie protestieren konnte, hauchte er Kuri lächelnd einen Kuss auf den Mund und war im nächsten Augenblick verschwunden.

„Idiot!“, meinte Kuri liebevoll.

„Dann werde ich auch mal gehen. Ich muss mich noch mit Guy-sensei beratschlagen, wie ich morgen am besten das Team begrüße. Also macht's gut!“, rief Lee schon im Gehen.

„Bye, Lee!“, rief Aiko ihm nach.

„Ich gehe auch.“, sagte Shino leise.

„Warte mal kurz, Shino. Du wirst dein Team doch nicht zu hart drannehmen, oder?“, fragte Kuri ihn misstrauisch, „Es ist ja nicht so, dass ich dir nicht vertraue oder dich für einen schlechten Sensei halte, aber trotzdem...!“

Shino sah sie kurz an, bevor er hart und bestimmend sagte: „Bei allem Respekt dir gegenüber, Kuri, aber wie ich mein Team behandle, geht dich beim besten Willen nichts an. Sieh zu, dass dir dein Team nicht zu viele Probleme macht und kümmere dich nicht darum, wie ich meines behandle. Nur die Härtesten kommen durch. Und in meinem Team werden die Härtesten sein, nachdem sie bei mir ihre Ge-Nin Prüfung abgelegt haben. Halte dich aus meinen Angelegenheiten heraus, und wir werden keine Probleme miteinander haben.“

Dann wandte er sich um und verschwand.

„Krasser Abgang, muss ich ihm lassen!“, meinte Aiko anerkennend.

„Vor allem seine kleine Ansage war nicht ohne. Ich war richtig verblüfft, dass er so viel sagen kann. Er war zwar nicht gerade freundlich, aber ich glaube nicht, dass wir uns Sorgen um sein Team machen müssen. Shino ist hart, aber nicht herzlos.“ Kuri lächelte.

In dem Moment läutete die Glocke der Akademie.